

A person in a blue shirt and red pants is perched on the very tip of a tall, narrow, grey rock spire. The spire is the central focus, extending from the bottom left towards the top center. The background is a vast mountain range with jagged peaks, some covered in snow, under a bright blue sky with scattered white clouds. The overall scene is one of high-altitude adventure and achievement.

# 50 Türme

exponierte  
Klettertouren

## Warum?

Was ist das Besondere daran, auf Türme zu klettern? Schon beim ersten Anblick eines schönen Felsturmes sind wir begeistert. Wenn wir eine schlanke Granitnadel in den Himmel ragen sehen, finden wir das toll. Es ist etwas Außergewöhnliches. Jeder – egal ob Kletterer oder nicht – zückt seinen Fotoapparat. Auch die Jahreszeit spielt übrigens keine Rolle: Wenn wir mit Tourenski im Pulverschnee unterwegs sind und ein markanter Turm in Sichtweite steht, zieht er wie magisch unsere Augen auf sich. Aber natürlich ist es umso schöner, in der Klettersaison eine schlanke Spitze zu sehen. Wenn wir dann wissen, dass wir diese gleich erklettern werden, schlagen unsere Herzen sofort höher. Aber wir dürfen uns nicht den Schneid abkaufen lassen. Ein Turm wirkt immer abweisender und schwieriger als eine andere, „normale“, Klettertour. Jeder Turm ist exponiert. Freistehend. Sonst wäre es ja kein Turm. Es ist ein völlig anderes Gefühl, maximal luftig, sozusagen „in den Himmel“ zu klettern, als in einer Wand oder Verschneidung im steilen Fels unterwegs zu sein, wo es „nur“ auf einer Seite nach unten geht. Wir können unser Kletterkönnen an schwierigen Türmen herausfordern. Aber es gibt auch sehr beeindruckende Säulen, die selbst von Gelegenheitskletterern bezwungen werden können. Klettern wir auf einen Turm, dann befriedigen wir auch einen Trieb, den wir alle von Kindesalter an in uns tragen: Wir wollen da ganz hinauf. Das kann bedeuten, dass wir oben auf einem Stein, klein wie die Sitzfläche eines Stuhles, kurz Platz nehmen. Oder, dass wir auf größeren Exemplaren ein Gipfelplateau vorfinden. Dort können wir dann zusammen mit dem Kletterpartner das aus-

gesetzte Glück bei einer gemeinsamen Gipfelrast genießen und das Panorama bestaunen. Von einem Turm kommen wir durch eine oder mehrere Abseilfahrten wieder herunter. Eine luftige Abseilfahrt macht gute Laune. Auf jeden Fall ist es ein viel intensiveres Erlebnis, als wenn du am Ende einer (Klettergarten-)Route einen Umlenker einhängst und du dich kurz darauf wieder im Unterholz findest.

Zurück in der Zivilisation bleiben eindrückliche Erinnerungen. Verstärkt werden diese durch schöne Bilder, die wir mit nach Hause bringen. Turmbilder sind spektakulär anders als Fotos von einer grauen, eintönigen Wand. Besonders auch Leute, die von Klettern keine Ahnung haben, sind von diesen Turmfotos beeindruckt. Musst du nicht erzählen, dass der eine oder andere Turm leicht zu erklettern ist.

Ob wir die Fotos in den sozialen Medien teilen wollen, bleibt jedem von uns selbst überlassen. Jedenfalls kannst du damit deine Community begeistern. Wir können auch die Fotos im Wohnzimmer aufhängen und uns so selbst immer wieder an das Highlight des Klettersommers erinnern lassen. Ein schönes Turmfoto auf dem Startbildschirm am Handy kann in deinem Alltag kleine positive Akzente setzen.

Warum wir auf Türme klettern? Es ist das Gesamterlebnis, das uns so fasziniert!

*Fotogene  
Exponiertheit an  
den Führernadeln  
(Turm 25).*





## Auswahl der Türme

Welche Kriterien habe ich herangezogen, was definiert einen Turm als „Turm“ für uns Kletterer?

Bilder sagen mehr als tausend Worte. Mir war es wichtig, dass ein Turm ein ansprechendes Äußeres hat. Bereits das Titelbild eines jeden Zapfens soll beeindrucken. Es gibt viele Berge, die den Namen „Turm“ in sich tragen, aber nicht so aussehen. Das war mir jedoch nicht genug, so habe ich diese ausgeschlossen. Zum Beispiel haben der Glückturm im Grödnertal und die Blauestürme am Hochkalter keinen Platz in diesem Buch gefunden.

Alle Türme in diesem Führer sind Klettertouren. Dies habe ich so definiert, dass der beschriebene Anstieg mindestens im 3. Grad UIAA ist und auch eine gewisse Länge hat. Es gibt durchaus beeindruckende Felsen, die auch unterhalb des 3. Grades auf einer üblichen Route bestiegen werden können, von erfahrenen Bergsteigern oft sogar ohne Seil. Solche Felsen habe ich nicht in die Auswahl der 50 schönsten Türme aufgenommen. Auch „Höhe“ war mit ein Auswahlkriterium – es sollten schon ein paar Meter zu klettern sein: So sind unter anderem die Steinernen Jäger am Hochstaufen und das Frankfurter Würstel am Rifugio Tre Cime di Lavaredo (Dreizinnenhütte) nicht als eigenständige Touren in diesem Buch.

Um möglichst vielen Kletterern ein Gipfelerlebnis zu ermöglichen, habe ich bevorzugt Nadeln ausgewählt, die gut abgesichert sind. Aber es gibt auch echte Abenteuertouren in diesem Buch. Hier sind unter anderem die Nadelspitzen (Turm 34) und die Führernadeln (Turm 25) zu nennen. Und natürlich die Türme im Elbsandstein – die Sächsische Schweiz ist an sich schon ein einziges

Abenteuer. Doch es gab für mich auch eine Grenze: Wo die Recherche nur Bruch und unzureichende Sicherungsmöglichkeiten vermuten ließ, da habe ich es sein lassen und verzichtet.

So hat sich die Sammlung der schönsten 50 Türme ergeben: Klettertechnisch lohnende und optisch ansprechende Klettertouren.

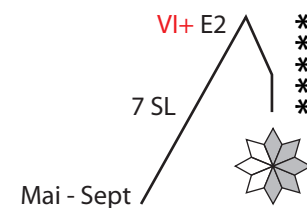
*Die Gipfelstürmernadel  
ist schmal und steil  
(Turm 21).*

*Türme - 50 Klettertouren*

## La Fiamma (2383 m) Dente Normalweg



Kompakter Granit an der Kante.



Endlich Urlaub – ab in die Berge! Wer kennt nicht dieses freudige Gefühl? Und dann – dann spielt das Wetter nicht mit. Was für ein Verdruss. Macht ein Ausweichziel im Osten, Süden, Westen oder gar Norden, in den Mittelgebirgen, Sinn? Je früher du dich mit eventuellen Alternativen beschäftigst, umso besser. Und wer weiß, entsprechende Kommunikation in der Gruppe vorausgesetzt, ob nicht das ursprüngliche Wunschziel an Wichtigkeit verliert und dem einstigen Ausweichziel Platz macht... Mit genau dieser Vorgehensweise können wir übrigens auch im Winter so manch gefährlicher Lawinensituation ausweichen. Aber das ist wieder ein anderes Thema.

Eigentlich wollten wir ja zehn Tage in der Bernina verbringen. Es sollte der Höhepunkt unseres Klettersommers werden. Wie immer bei Hochgebirgstouren hatten wir uns für den Schlechtwetterfall eine Alternative überlegt: Auf der Südseite des Malojapasses, im Bergell, würden wir im Zweifelsfall gute Kletterbedingungen vorfinden. Doch je mehr ich mich mit diesem Gebiet im südlichen Graubünden beschäftigte, desto mehr rückte die Bernina in den Hintergrund. Geradezu magisch zogen uns die hervorragenden Klettermöglichkeiten des Bergells an. Das Foto der Fiamma hat in uns ein unauslöschliches Feuer entzündet. So war aus der einstigen Ausweichmöglichkeit ein Wunschziel geworden. Mit dem Bumillerpfeller in der Nordwand des Piz Palü haben wir dennoch zunächst das Pflichtprogramm in der Bernina absolviert. Aber dann ging es ohne Umweg zur Sasc Furä Hütte. Unser erstes Ziel war die lange, markante, mächtige Nordkante des Piz Badile – eine Traumkante in Granit. Und dann, ja dann sind wir auf der bezaubernden, steilen, filigranen Flamme gelandet.

Wenn wir möglichst schnell hinaufwollen, steigen wir auf dem Bergweg zum Fuß der Fiamma an. Alternativ eignet sich der

Dente Normalweg zum Warmklettern. Und auch die „Via Felici“ lockt mit vielen schönen Klettermetern als Zustieg. Besonders verführerisch: Der Piazzriss in der 3. Seillänge. Die Absicherung der Via Felici muss und kann gut mit mobilen Sicherungsgeräten ergänzt werden. Das ist an der Fiamma nicht erforderlich, hier ist Plaisir pur angesagt. Wir schauen, dass wir einem der Zuschauer unseren Fotoapparat in die Hand drücken und heben vom Boden ab. Mit schönen Zügen am monolithischen Granit werden wir schnell an Höhe gewinnen. Auf den letzten Metern wird uns ein wenig mulmig. Quer verläuft ein Riss durch den Turm und die oberste Spitze scheint nur lose obendrauf zu stehen. Ob das wohl hält? Ganz oben läuft die Fiamma, wie es einer Flamme gezieht, spitz aus. Wie passend! Ein Podest oder Ähnliches gibt es nicht – zum Nachsichern des Kletterpartners müssen wir uns mit einem Hängestand kurz unterhalb der Spitze begnügen. Neben der Kante bzw. Südostwand (VI+) ist in der Nordwestwand die Tour „Fuoco e Fiamma“ (VII – 7 BH) lohnend. Am wenige Meter weiter nördlich stehenden Zahn, il Dente, gibt es auch eine schöne Route (1. SL VI, 2. SL VII). Die Kombination der Via Felici, dem Ostgrat und der Fiamma wird auch als „Il Mosaico“ bezeichnet. Da fügt sich alles zusammen.

Sollte einmal eine Tour nicht wie geplant möglich sein, dürfen wir keine Zeit damit verschwenden uns zu ärgern. Da heißt es einfach nach Alternativen suchen und sei es ein Tag im SPA. Wir werden sicher etwas Schönes finden! Das Alternativprogramm kann sich als sehr genüsslich herausstellen. Sommer ist, was in deinem Kopf passiert!





Abendstimmung an der Capanna da l'Albigna.

#### Anforderungen Dente Normalweg

V+ / V- obl. / E2 / ca. 7 SL / ca. 210 Klettermeter

#### Anforderungen Via Felici

VI+ / VI obl. / E2 / ca. 12 SL / ca. 350 Klettermeter

#### Anforderungen Fiamma

ab VI+ / VI obl. / E1 / Klettergarten bis 20 m Felshöhe

#### Ausrüstung

50 Meter Einfachseil / 10 Exen / Satz Keile / Friends 0.75 - 3

#### Erstbegehung

Dente Ostgrat: A.H. Sommer 1928 / Fia Felici: R. Ruch und H.

Furrer 1986 / saniert: Res Bähler und Paul Brunner 2001 / La

Fiamma: Philipp Wieland und H. Hürlimann 1935

#### Ausgangspunkt

Capanna da l'Albigna (2332 m) / Bregaglia / Bergell

#### Zeitbedarf

45 Min. Hüttenzustieg von Bergstation / 45 Min. Zustieg /

6:00 Std. Klettern inkl. la Fiamma / 1:15 Std. Abstieg

#### Zustieg Dente Normalweg

Wir starten von der Capanna da l'Albigna den Weg hinab und gehen über die Staumauer zum Wärterhäuschen. An diesem vorbei flach nach Nordwesten. Weiter auf Steigspuren auf den bewachsenen Schuttkegel hinauf bis zu dessen höchstem Punkt. Eine erste Steilstufe (III+/Ao) wird mit Hilfe eines Fixseiles überwunden und dann geht es wieder einfacher über Felsen und Gras weiter aufwärts. Wir erreichen den Einstieg des unteren Rückens (2 BH). Einfacher und schneller können wir noch links des Rückens weiter ansteigen bis zum Stand in einer Schlucht (BH + SH).

#### Zustieg Via Felici

Am Wärterhäuschen die Straße bergab und wenig unterhalb der ersten Kehre befindet sich der angeschriebene Einstieg an einer Rampe/Platte.

#### Übergang Fiamma

Am Ausstieg 6 Meter abseilen und über Blockwerk nach Süden queren. Es geht über eine kleine Scharte (Stelle II), nach der sich der Einstieg zum Dente befindet. Jetzt entweder über eine Steilstelle mit folgender Platte (III-) und durch eine Rinne hinauf zur Fiamma.

Oder für den direkten Abstieg vom Einstieg des Dente weiter queren und dann eine Steilstelle (II) erkletternd in eine Scharte mit Steinmann. Von hier wie unten beschrieben weiter.

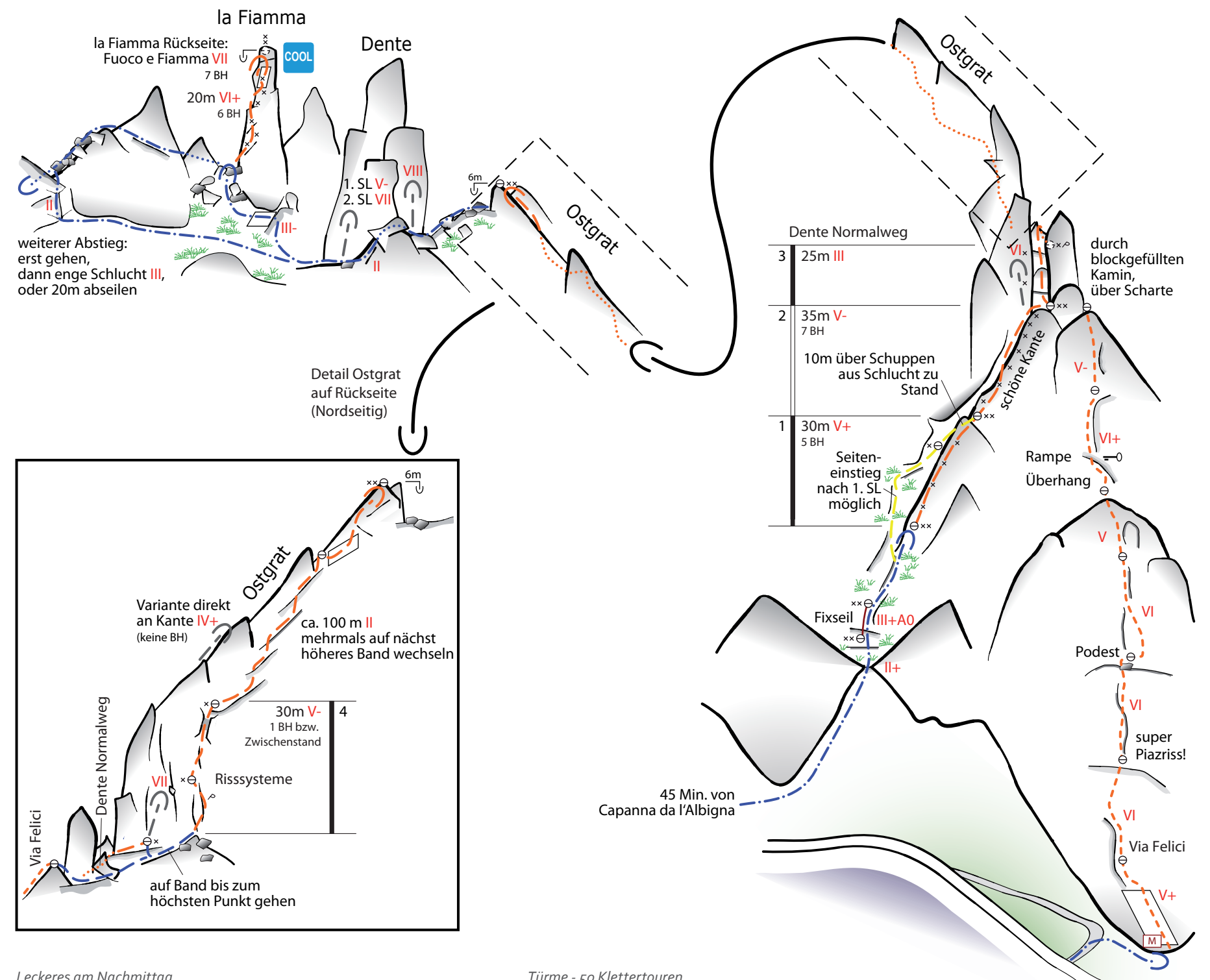
#### Abstieg

Von la Fiamma wenige Meter nach Westen, dann über Blöcke aufwärts umgehen wir den ersten Zacken auf der Nordwestseite (rechts). Weiter zurück auf der Südostseite über Bänder queren in ein weniger exponiertes Blockfeld. Dieses abwärts bis zur Scharte mit Steinmann.

Jetzt zunächst entlang von Steigspuren im Gehgelände, aber dennoch steil absteigen. Wir erreichen einen schluchtartigen Einschnitt, der abgeklettert werden kann (III) oder in dem wir uns 20 Meter an einem Stand mit 2 Bohrhaken abseilen. Hier an der Crux des Fußweges befinden sich für den Aufstieg 2 weitere Bohrhaken. Weiter geht es wieder im Grün und über letzte Felsen in ein Blockfeld zur Staumauer. Es folgt der Gegenanstieg zur sehr gut geführten Capanna da l'Albigna.



rechts: Eine Flamme läuft oben nun mal spitz aus.



Leckeres am Nachmittag.

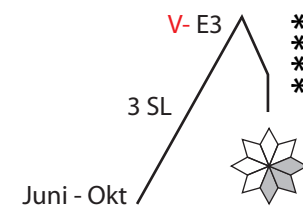
Türme - 50 Klettertouren

## Kreuztörlturm (2184 m) Akademikerkante



Der Kalk hat scharfe Kanten.

„Nein, das macht uns überhaupt nichts aus. Wir kommen!“  
Antworte ich am Telefon bei der Hüttenreservierung auf die Frage, ob wir wirklich reservieren wollen. Obwohl für Samstag die Hüttenruhe aufgehoben sei, eine Band mache Livemusik. Umso besser, denke ich mir! Wer kann schon auf einer Hütte so lange schlafen? Die Hüttenruhe in unseren Breiten greift früh, um 22 Uhr. Für lange, hochalpine Touren in den Westalpen, wenn um 3 Uhr der Wecker klingelt, mag das passen. Dann will auch ich meine Ruhe haben. Doch wenn ich an normalen Tagen um 22 Uhr zu Bett gehe, dann bin ich tags darauf spätestens um 5 Uhr hellwach. Und dann dauert die Zeit bis zum Frühstück ewig. Also, für mich kann es nichts Besseres geben, als dass die Hüttenruhe aufgehoben ist. Und wenn der Abend mit einer Liveband versüßt wird, dann ist das doch toll! Der Zustieg zum Kreuztörlturm zieht sich schon etwas. Ich muss mich ranhalten, bin ich doch mit einem ehemaligen Skitourenrennläufer unterwegs. Immerhin konnte ich so einen Großteil der Kletterausrüstung abgeben. Doch als wir nach stundenlangem Zustieg um die Ecke biegen, sind wir vom Kreuztörlturm beeindruckt. Er, der Skibergsteiger, ich, der Kletterer. Direkt vor uns türmt sich die Akademikerkante senkrecht auf. Herrlich! Die Tour führt über guten Fels in drei Seillängen auf ein winziges Gipfelplateau. So stelle ich mir Turmklettern vor! Direkt auf der anderen Seite des Kleinen Törl befindet sich der Daumen. Leider ist die Tour auf diesen schlecht abgesichert. Die beiden Felsen werden auch als das „kleine U“ bezeichnet. Wo ist hier ein kleines U? Was aus der Nähe betrachtet unlogisch anmutet ist aus der Distanz, von Süden, ganz offensichtlich. Wer von Kitzbühel aus den Wilden Kaiser betrachtet, der sieht auch, dass am Ellmauer Tor Karlspitze und Goinger Halt das „große U“ bilden. Im Bereich des



Die Akademikerkante startet links  
in der Sonne und quert dann im  
oberen Teil nach rechts in den  
Schatten.

Kleinen Törl befinden sich noch weitere lohnende kurze Klettertouren. Die Akademikerkante kann bei entsprechenden Bedingungen auch im Winter begangen werden. Hierzu steigt man durch das nordseitige Grießner Kar mit Ski auf. Nach einem wunderschönen Tag am Fels hören wir schon lange bevor wir die Hütte erreichen den Klang von Instrumenten. Doch die Melodien scheinen dem Repertoire eines Seniorennachmittags zu entstammen. Nun bin ja auch ich nicht mehr der allerjüngste, aber diese Band habe ich mir irgendwie anders vorgestellt. Und dennoch: Die zweifellos guten Musiker spielen Evergreens und immer wieder mal einen richtigen Ohrwurm. Das Bier schmeckt nach so einem herrlichen Tag noch ein bisschen besser als sonst. Je später der Abend, desto flotter werden die Stücke. Weit nach Mitternacht kippen wir ins Bett. Und schlafen durch bis zum Frühstück!





### Anforderungen

V- / V- obl. / E3 / 3 SL / 95 Klettermeter

### Ausrüstung

50 m Einfachseil / 8 Exen / Satz Keile

### Erstbegehung

E. Egger, G. v. Kraus und H. Mollier 1928

### Ausgangspunkt

Wochenbrunner Alm (1085 m) / Going am Wilden Kaiser

### Zeitbedarf

2:30 Std. Zustieg / 1:30 Std. Klettern / 2:30 Std. Abseilen und Abstieg

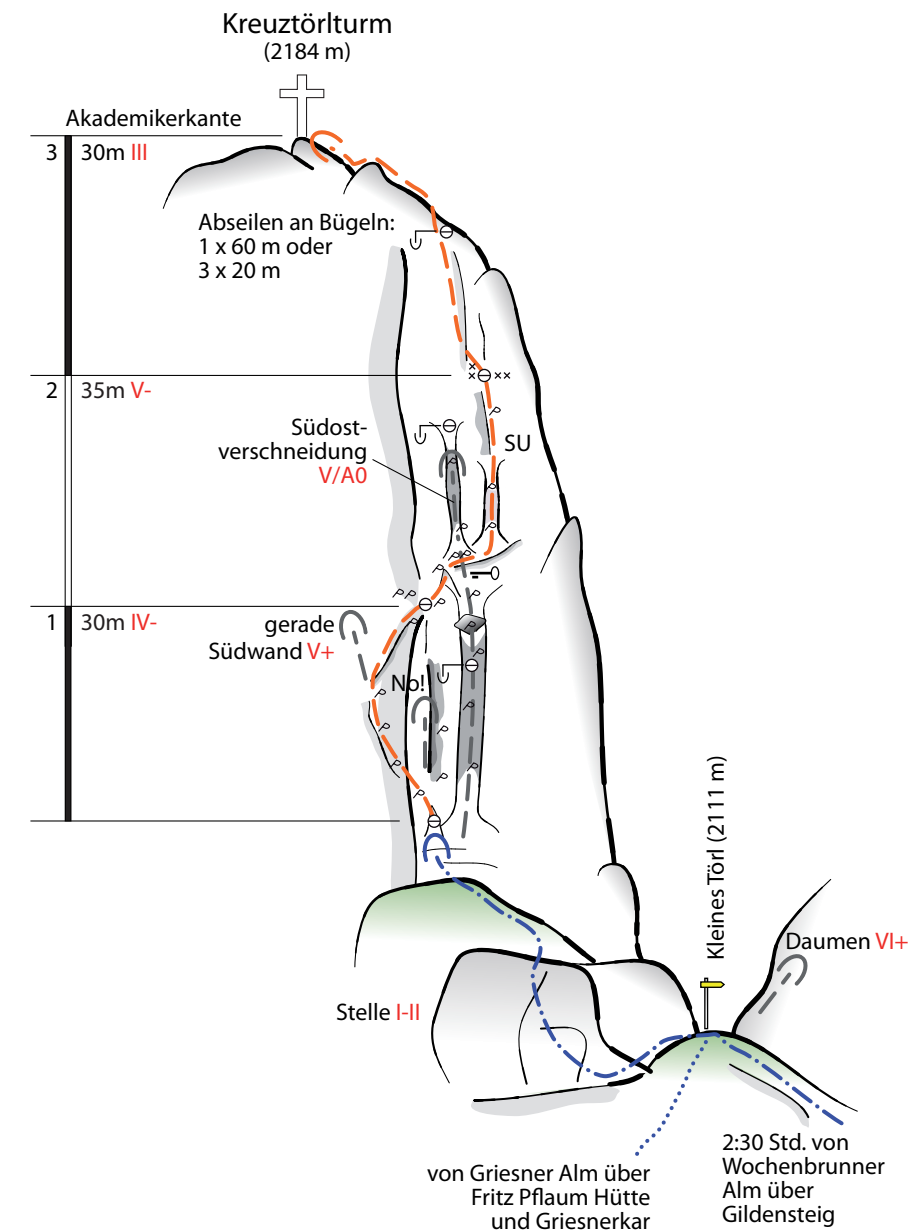
### Zustieg

Los geht es vom großen Wanderparkplatz an der Wochenbrunner Alm nach Norden auf dem Wirtschaftsweg zur Gaudamushütte (1263 m). Von hier den am Morgen schattigen Westhang auf dem Weg mit der Nummer 824 hinauf bis in den Bereich des Brennenden Palven. Jetzt drehen wir nach Norden (links) und gehen vorbei an der Wilderer-Kanzel meist im Bereich der Hangkante auf dem Gildensteig weiter aufwärts. Über eine schwach ausgeprägte Scharte und dann unterhalb der Törlwand querend erreichen wir das Kleine Törl (2111 m). Vom Törl auf Steigspuren wenige Meter nach Westen und dann über einen Felsen (I-II) auf eine Wiese. Jetzt westlich (links) der Kante an den Felsen und wenige Meter über Schroffen hinauf zum Einstieg.

### Abstieg

Vom Gipfel bis zum einzementierten Bügel abklettern. Hier 3 x 20 Meter (bzw. 1 x 60 Meter) bis an den Wandfuß abseilen und auf bekanntem Weg zurück zum Ausgangspunkt.

Das Gipfelkreuz hat schon bessere Zeiten gesehen.



Am Gipfel ist nur ein kleines Plateau.



Die Akademikerkante ist steil und wir haben eine schöne Aussicht.





# Tourenübersicht

## Ausseralpin

Nr.	Berg / Tour	Schwierigkeit	Tour	Fels	E	Gipfel	Exposition	Monate	Zustieg	Seillängen	Kletterlänge	Abstieg	Abseilen
01	Tre Frati	ab VI	*****	*****	E1	260 m	O-S	März-Juni / Sept-Nov	30 Min.	1	20 m	30 Min.	1x
02	Teufelstisch / Teufelsdach	VII-	****	*****	E1	298 m	S	Feb-Nov	15 Min.	1	14 m	15 Min.	1x
03	Napoleon	ab V	****	****	E2	430 m	SW	Feb-Nov	15 Min.	1	30 m	15 Min.	1x
04	Kleine Herkulesssäule / Alter Weg	IV	*****	*****	E4	420 m	N-W	März-Juni / Sept-Nov	15 Min.	2	40 m	15 Min.	2x
05	Tante / Perrykante	V	*****	*****	E4	395 m	S-SW	März-Juni / Sept-Nov	1:00 Std.	1	20 m	1:15 Min.	1x
06	Grail / Eggdance	VII-	*****	***	E2	475 m	O	April-Juni / Okt-Nov	15 Min.	5	140 m	1:00 Std.	2x
07	Adrachti / Gordian Knot	VII-	***	****	E2	450 m	SW	Mai-Juni / Sept-Okt	15 Min.	2		25 Min.	1x

## Französische und Schweizer Alpen

Nr.	Berg / Tour	Schwierigkeit	Tour	Fels	E	Gipfel	Exposition	Monate	Zustieg	Seillängen	Kletterlänge	Abstieg	Abseilen
08	Dent du Géant / Südwestwand	V+	***	****	E3	4013 m	S-SW	Juli-Sept	2:00 Std.	8	230 m	3:30 Std.	4x
09	Mont Blanc du Tacul / Arête du Diable	V	****	*****	E4	4248 m	O-S	Juli-Sept	4:30 Std.	min. 7	min. 200 m	3:30 Std.	min. 7
10	Aiguillette d'Argentière	ab V	****	****	E1	430 m	SW-NW	April-Okt	1:00 Std.	1	25 m	1:00 Std.	1x
11	La Fiamma / Dente Normalweg	V+	*****	*****	E2	2487 m	N-O-S	Juni-Okt	45 Min.	ca. 7	ca. 350 m	1:15 Std.	2x
12	Hannibal / Conquest of Paradise	VII-	*****	*****	E1	2882 m	S	Juni-Okt	30 Min.	6	150 m	1:30 Min.	4x
13	Kleines Kamel	VII-	***	****	E2	2930 m	SW	Juni-Okt	45 Min.	1	25 m	1:00 Std.	1x
14	Salbitschijen / Südgrat	VI	*****	*****	E2	2981 m	SW	Juni-Sept	1:30 Std.	16	600 m	2:30 Std.	3x
15	3. Chrüzberg / Schmales Südrüppli	V-	*****	****	E2	2019 m	SO	Mai-Okt	2:30 Std.	4	140 m	2:30 Std.	-
16	Kleiner Drusenturm / Südostwand	V-	****	***	E2	2755 m	SO	Juni-Sept	1:00 Std.	12	425 m	2:00 Std.	-
17	Schijenzan / Südostwand	IV	*****	****	E1	2372 m	SO	Mai-Okt	2:00 Std.	3	85 m	2:00 Std.	2x

# Tourenübersicht

## Tirol

Nr.	Berg / Tour	Schwierigkeit	Tour	Fels	E	Gipfel	Exposition	Monate	Zustieg	Seillängen	Kletterlänge	Abstieg	Abseilen
18	Totennadelüberschreitung	V+	****	***	E2	2987 m	NW-O	Juni-Sept	2:00 Std.	8	170 m	2:00 Std.	5x
19	Paulcketurm / Südwestwand	IV+	****	****	E2	3072 m	W-SW	Juni-Sept	3:00 Std.	4	125 m	3:30 Std.	3x
20	Spiehlerturm / Westwand	IV-	*****	****	E2	2550 m	S-W	Juni-Okt	45 Min.	7	165 m	1:45 Std.	4x
21	Gipfelstürmernadel / Normalweg	V-	****	***	E3	2360 m	N-W	Juni-Sept	2:00 Std.	1	30 m	2:30 Std.	1x
22	Rumer Nadel	IV	****	****	E2	1374 m	S+N	April-Nov	1:30 Std.	1	30 m	1:30 Min.	1x
23	Gigalitzturm / Südostkante	V-	***	***	E2	2978 m	SO-S	Juni-Okt	1:30 Std.	7	265 m	1:30 Std.	1x
24	Kreuzörtlerturm / Akademikerkante	V-	****	****	E3	2184 m	O-S	Juni-Okt	2:30 Std.	3	95 m	2:30 Std.	3x
25	Führernadeln	VI	**	***	E4	1760 m	W	Mai-Sept	1:45 Std.	1	30 m	2:00 Std.	1x

## Bayerische Alpen

Nr.	Berg / Tour	Schwierigkeit	Tour	Fels	E	Gipfel	Exposition	Monate	Zustieg	Seillängen	Kletterlänge	Abstieg	Abseilen
26	Roßsteinnadel / Westgrat	III	****	****	E1	1698 m	SW-NW	April-Okt	2:00 Std.	2	50 m	1:30 Std.	1x
27	Blankensteinnadel	ab VI	****	*****	E1	1730 m	O-S-W	Mai-Okt	2:30 Std.	max. 2	40 m	1:30 Std.	max. 2
28	Kundl und Backofen	ab III	****	****	E2	1140 m	S-W-N	April-Okt	1:30 Std.	2	40 m	1:00 Std.	2x
29	Großer Turm	V+	***	***	E3	1120 m	SO-SW	April-Okt	1:00 Std.	2	65 m	1:00 Std.	2x
30	Pflughörndl / Normalweg	III+	***	****	E2	1920 m	S-W-N	Juni-Okt	2:00 Std.	1	45 m	2:00 Std.	1x

## östliche Alpen

Nr.	Berg / Tour	Schwierigkeit	Tour	Fels	E	Gipfel	Exposition	Monate	Zustieg	Seillängen	Kletterlänge	Abstieg	Abseilen
31	Bischofsmütze / Jahnweg	V	***	***	E3	2454 m	S	Juni-Okt	1:30 Std.	7	200 m	3:00 Std.	6x
32	Niederer Großwanddeck / Goldfinger	V+ A0	****	***	E2	2369 m	SO-S	Mai-Okt	1:00 Std.	11	365 m	3:00 Std.	3x
33	Seeturm - Adlerspitz / Überschreitung	VI	****	****	E1	1241 m	NW-S	Mai-Okt	1:30 Std.	7	220 m	2:00 Std.	1x
34	Nadelspitzen	VI-	***	**	E3	1165 m	SO	April-Nov	45 Min.	1	15 m	45 Min.	1x
35	Festbeilstein / Westkante	V	****	****	E1	1847 m	O-S-W	Mai-Nov	2:30 Std.	7	175 m	3:15 Std.	7x
36	Däumling und Dickkopf	ab III	****	*****	E1	340 m	O-S-W	März-Juni / Sept-Nov	15 Min.	1	30 m	15 Min.	1x
37	Smaragdlerweg	VI-	*****	*****	E2	400 m	O-S-W	März-Juni / Sept-Nov	15 Min.	19	350 m	30 Min.	3x

# Tourenübersicht

## Dolomiten

Nr.	Berg / Tour	Schwierigkeit	Tour	Fels	E	Gipfel	Exposition	Monate	Zustieg	Seillängen	Kletterlänge	Abstieg	Abseilen
38	Campanile Basso / Ampferer oder Preuß	V	*****	****	E3	2883 m	O-SW	Juni-Sept	1:00 Std.	13	315 m	3:00 Std.	8x
39	Fensterlturm / Südkante	IV-	***	***	E2	2657 m	S	Juni-Okt	1:00 Std.	3	100 m	1:00 Std.	2x
40	Torre Piaz / Südwestkante	IV+	***	***	E3	2670 m	SO-SW	Juni-Okt	15 Min.	2	60 m	30 Min.	1x
41	Delagoturm / Delagokante	IV+	*****	***	E3	2790 m	S-SW	Juni-Okt	15 Min.	5	150 m	1:30 Std.	5x
42	Stabelerturm / Fehrmann	IV+	*****	****	E3	2805 m	S	Juni-Okt	15 Min.	6	170 m	2:00 Std.	6x
43	Winklerturm / Winklerriss	V	*****	****	E3	2800 m	S+N	Juni-Okt	15 Min.	8	200 m	2:00 Std.	5x
44	Fünffingerspitze / Normalweg	IV-	****	****	E4	2996 m	N-O	Juni-Okt	5 Min.	12	460 m	3:00 Std.	9x
45	Sellatürme 1+2 / Überschreitung	V-	****	****	E4	2598 m	SW-NW	Juni-Okt	30 Min.	7+4	235+125 m	1:30 Std.	1x
46	Torre Grande / Süd- und Westgipfel	V	*****	****	E3	2361 m	S-NW	Mai-Okt	15 Min.	7	185 m	1:30 Std.	2x
47	Cinque Torri / 4 kleine Türme	bis V	*****	*****	E2	2300 m	alle	Mai-Okt	15 Min.	2-5	50-200 m	1:00 Std.	2x
48	Torre Diavolo / 3 Türme Überschreitung	VI-	****	***	E3	2598 m	W-N-O	Juni-Okt	30 Min.	5+2	135+50 m	1:30 Std.	4x
49	Torre Wund / Südwand	IV	****	****	E3	2517 m	S-W-NO	Juni-Okt	15 Min.	6	190 m	1:15 Std.	1x
50	Preußturm / Preußbriss	V	*****	****	E4	2700 m	NO+S	Juni-Sept	1:00 Std.	7	260 m	3:00 Std.	7x

